

Ernst Arnold

Königliche Hof-  Kunsthandlung

Dresden.

Hauptgeschäft: Schloßstraße, Ecke der Sporergasse 1.

Gemälde-Ausstellung:

Wilsdruffer Straße 1, 1., Ecke des Altmarktes.



Sonderabdruck aus dem **Dresdner Anzeiger**
vom 21. April 1894.

⊙ In der Seceffionisten-Ausstellung (Ecke Altmarkt und Wilsdruffer Straße) ist gegenwärtig eine interessante Sammlung von Zeichnungen, Radirungen und Lithographien der Münchener Künstler ausgestellt. Sie giebt namentlich Kunde von dem erneuten Aufschwunge, den die Radirkunst auch in München neuerdings wieder genommen hat, nachdem der Münchener Verein für Originalradirung die Pflege dieses lange vernachlässigten Kunstzweiges sich zur Aufgabe gemacht hatte. Gegen vierzig Künstler sind vertreten, die zum Theil hier noch unbekannt sind. Wir nennen an erster Stelle Fr. Böhle, dessen Blätter eine ungewöhnliche Innerlichkeit des Ausdrucks und eine große Kraft in ihrer breiten malerischen Technik offenbaren. Eine ganze Reihe großer Blätter sind von ihm vorhanden, zunächst einige Ritterbilder, die uns ganz altdeutsch, dürrensch annuthen. Da ist ein Ritter auf dem Schimmel, da ein betender Ritter, ein dritter, der sein Pferd saufen läßt, ein vierter, der Wasser mit dem Helme schöpft; alles urkräftige derbe Gestalten von altem Schrot und Korn, Männer, denen deutsche Kraft und schlichter frommer Sinn aus den Augen schaut. Ein echt romantischer Zug spricht aus diesen eigenartigen Schilderungen, die uns das Mittelalter in so sympathischer Weise nahe zu bringen wissen; so einfach und ohne Uebertreibung, so gemüthvoll und warm sind sie empfunden. Gesunder Humor spricht dann aus der Schilderung des Schweinehirten, der da nackt mitten unter seinen feisten, vergnügten Pflöglingen sitzt und ihnen etwas auf der Flöte vorbläst. Noch kräftiger in der malerischen Wirkung ist das Blatt des Pflügers mit den beiden Ochsen; frei und leicht ist der Vorgang in aller Natürlichkeit aufgefaßt; mit meisterlicher Kraft sind alle technischen Schwierigkeiten überwunden. Als Meister der Thierschilderung ist dann auch H. v. Heyden zu nennen. Namentlich ist das Löwenpaar in seiner trotzigen Wildheit mit gewaltiger Energie und überzeugender Wahrheit wiedergegeben. Auf dem Gebiete der Phantasielkunst versucht sich Max Dasio. Er bringt neben dem älteren Blatt Jungbrunnen eine ganze Folge von Blättern, betitelt Cros, Allsieger im Kampf. So sehr wir an den Radirungen die bedeutende malerische Wache bewundern müssen, so läßt uns doch die Darstellung an sich meist kühl. Es

Art. plast.

2763, 2/2

sind nicht Schöpfungen einer starken Phantasie, der die Gestalten und Anschauungen ungefucht und reichlich zuschießen. Es liegt vielmehr meist etwas Gesuchtes und zuweilen auch Ungesundes in diesen Schöpfungen, das uns nicht zum vollen Genuß kommen läßt. Vermuthlich würde der Künstler in unbefangenen Wirklichkeits-schilderungen Besseres leisten. Technisch weniger virtuos sind die phantastischen Einfälle von Karl Schmidt-Engelbrecht ausgeführt. Doch spricht aus ihnen mehr echte Phantasie Stimmung. Man sehe z. B. die harfen spielende Waldnymphe. Geschmacklos ist es, wenn bei dem Hauptbilde Verlassen dem Engel gegenüber der betenden verlassenen Frau der Kopf durch den Rahmen abgeschnitten ist. — Ein prächtiges erfindungsreiches Blatt ist die Märchen- und Sagenwelt von Ludwig Raders; in ungemein lustiger Weise sind hier eine ganze Fülle von Gestalten aus deutschen Märchen und Sagen vereinigt und ein malerisch schönes Gesamtbild geschaffen. Eine Reihe trefflicher Akte bezeugen das eifrige Bemühen der jungen Künstler, Herr der Natur zu werden. In einigen anderen Kompositionen — eine geigende Frau mit einem nackten Knaben, die an Feuerbachs Auffassung erinnert, eine rosenfingrige Goss, ein einsamer Reiter, Auferweckung des Lazarus — macht sich das Suchen nach einem persönlichen Stil bemerkbar. Tüchtige Studien nach dem Leben finden wir weiter von Eugen Kirchner, Linda Kögel, die schon auf der letzten Aquarellausstellung wohl bestand, Otto Greiner (dessen spätere meisterhafte Zeichenweise an den Blättern im königlichen Kupferstichkabinet erselien werden kann) und Otto H. Engel, der eine alte gebückt dahinschreitende Frau mit überzeugender Wahrheit und sprechendem Ausdruck schildert. — Unter den Landschaften zeichnet sich H. E. v. Berlepsch durch reizvoll aufgefaßte Ansichten aus Italien aus. Er giebt auch in breiter und malerischer Weise einige Kirchenansichten, die das Große und Weiträumige des Gewölbebaues wirksam veranschaulichen; ferner eine Ansicht der Lenbachschen Villa und seines Ateliers. Viel Ansprechendes und Nettcs ist in den zahlreichen Landschaften von M. Erdmann, C. Th. Meyer-Basel, L. Scheuermann (Bilder aus Tunis), J. L. Wenban, Otto Abbelohde, Peter Halm und Toni Stadler. Die mit ausgestellten ausgezeichneten Radirungen von Stauffer-Bern, darunter das köstliche Bildniß von Gustav Freytag, sind längst ihrem Werthe nach geschätzt und bekannt. Das Gleiche gilt von Ludwig von Nagels lebendigen Schilderungen aus dem Lager Buffalo Bills mit seinen Indianern und wilden Pferden. — Schließlich sei noch ein neues Pastellgemälde Unterhaltung zweier Frauen von Fritz v. Uhde erwähnt; der angelegentliche Eifer der beiden Sprecherinnen und der gemüthlich-heimische Eindruck des ganzen Raumes sind gleich meisterhaft wiedergegeben.

Ant. plast. 2576, 12 2763, 2